

Bibliographische Daten

Titel: Psalmen || Davids/ mit vorge=||hender Anzeig eines jeden Psalmen || Jnhalts/ vnd darauff folgenden andechtigen || Gebeten/ vnd anderen Geistlichen Liedern/|| ... Samt dem Christlichen Catechismo/|| Kirchen Ceremonien/ vnd Gebeten/ wie die || in Kirchen vnd Schulen/ weiland der || Churfürstlichen/ jetzt Fürstlichen || Pfaltz getrieben werden.||

Ersteller: Ambrosius Lobwasser

Signatur: Theol. 12. 181

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der XXVII. Psalm.

Gebet.

DES HERRN / der du ein gerechter Richter bist /
weil dir gefallē hat / vns zu deinem Volk zu er-
wehlen / vnd von der gemeine der Gottlosen ab zu
sondern / Errette vns auch von ihren falschen auffla-
gen vnd dūcken / vnd verleihe / daß wir stets in deiner
Kirchen bleiben / auff daß wir also in aller erbarkeit
vnd auffrichtigkeit wandeln / deinen Namen in heiliger
ger versammlung thūmen mögen / durch Jesum Chri-
stum deinen Sohn vnsern Herren / Amen.

Der XXVII. Psalm.

Dominus illuminatio mea.

Im thou / An wasser flüssen.

Da David auß grossen gefahren errettet war
tröst er sich gewaltig der gūte Gottes, zu welchem
welchem er sein Gebet thut, mit anzeigung
seiner euffersten noth, der zuuersicht, er
werd erhöret werden.

Der Herr ist mein stecht vnd mein heyl /
Vor wem sol ich erschrecken: /
Der Herr ist meines lebens theyl /
Daß sol menniglich mercken
Dann so die bösen feinde mein /
Mein fleisch zu fressen wöllē herein /
Müssen sie nider fallen /